

Tapescript – Sprachbuch 2 (SBN 215.757) und Sprach-Lese-Buch 2 (SBN 215.761)

Das Sprach-Lese-Buch (im Gegensatz zum Sprachbuch) enthält zusätzlich zu den hier transkribierten Hörbeiträgen auch Audiotracks ausgewählter Lesetexte, welche mit einem Lautsprecher-Symbol im Schulbuch gekennzeichnet sind. Diese Lesetexte sind unverändert, d.h. in der abgedruckten Form, vertont und daher nicht im Tapescript enthalten.

Sprachbuch, S. 8/3

Sprach-Lese-Buch, S. 10/3

Kinder erzählen von den Ferien

In den Ferien war ich in Kroatien. Wir haben in unserem Wohnwagen geschlafen. Ich war jeden Tag am Strand. Dort habe ich oft Krabben gesehen. Zum Glück hat mich keine gezwickt. Beim Schnorcheln im Meer habe ich Fische, Seeigel und sogar eine Seegurke gesehen. Der Urlaub am Meer hat mir sehr gut gefallen.

(Möwe schreit)

In den Ferien bin ich meistens im Hort gewesen, weil meine Mama gearbeitet hat. Wir waren oft im Schwimmbad und ich habe sogar schwimmen gelernt. Im Bad habe ich Samira und Elsa getroffen, wir sind dann 100-mal von der Wasserrutsche gerutscht! Mit meinem Papa war ich ein Wochenende am Wolfgangsee, das ist in Salzburg.

(Platschen von Wasser)

In den Ferien habe ich meine Großeltern in Serbien besucht. Dort habe ich mit meinen Cousins und Cousinen gespielt. Meine Oma hat zwei Hunde und zwei Katzen. Opa hat Hühner und Schafe. Ich habe mitgeholfen, die Tiere zu füttern. Einmal war ich mit meinem Opa fischen und ich habe zwei Fische gefangen. Bei meinem Opa hat kein Fisch angebissen.

Sprachbuch, S. 20/2

Sprach-Lese-Buch, S. 30/2

Kind 1: Schau, die schönen Äpfel!

Kind 2: Nehmen wir uns doch einen!

K1: Dürfen wir das?

K2: Hm ...

Frau: Hallo, ihr zwei! Wollt ihr vielleicht ein paar Äpfel mitnehmen? In diesem Jahr haben wir so viele Äpfel – die können wir gar nicht alle essen.

K1: Oh, das ist sehr nett von Ihnen. Die Äpfel sehen sehr gut aus.

Frau: Fein! Wartet kurz, ich hole ein Sackerl für euch.

K2: Die ist aber nett.

K1: Ja, wirklich.

Frau: Hier ist ein Papiersack. Packt euch ein paar Äpfel ein. Es wäre schade, wenn sie liegen bleiben.

K2: Das ist wirklich sehr freundlich von Ihnen!

K1: Vielen Dank!

Sprachbuch, S. 24/1

Sprach-Lese-Buch, S. 36/1

Ein Kind erzählt von seinen Haustieren

Ich habe acht Guppys. Das sind kleine bunte Fische mit großen Schwanzflossen. Sie leben in einem Aquarium, das in meinem Zimmer steht. Ich muss die Guppys jeden Tag füttern, aber nicht zu viel, sonst wird das Wasser trüb. Jede zweite Woche putzen mein Papa und ich die Glasscheiben und einmal im Monat tauschen wir ein bisschen Wasser aus. Im Aquarium sind auch Wasserpflanzen und ein kleiner Taucher aus Kunststoff.

Sprachbuch, S. 28/1

Sprach-Lese-Buch, S. 42/1

(Gespräch zwischen Vater und Kind; Supermarkt-Geräusche im Hintergrund)

Kind: Darf ich diese Schokoriegel haben?

Vater: Schokoriegel stehen heute gar nicht auf meiner Einkaufsliste.

K: Papaaaaaaa!

V: Du weißt doch, dass ich dieses süße Zeug nicht gern kaufe.

K: Papa, bitte, bitte, bitte!

V: Wir haben noch genug Süßigkeiten daheim.

K: Aber die schmecken so gut. Bei Laura habe ich schon einmal so einen Schokoriegel bekommen.

V: Am Wochenende kommen Alex und Tina zu Besuch, die bringen bestimmt wieder Naschereien für dich mit. Und einstweilen schauen wir, was wir noch zu Hause haben. Komm jetzt, wir sind spät dran.

Sprachbuch, S. 56/3

Sprach-Lese-Buch, S. 86/3

Kinder erzählen von verschiedenen Festen

Wir feiern Weihnachten zu Hause nicht. Aber ich mag den Advent trotzdem und habe sogar einen Adventskalender. Geschenke bekomme ich aber keine am 24. Dezember. Ich bekomme zum Geburtstag Geschenke – und beim Zuckerfest! Das Zuckerfest ist ein islamisches Fest. Es beendet den Fastenmonat Ramadan. In diesem Monat dürfen Erwachsene nur essen und trinken, so lange es draußen dunkel ist. Am Ende des Ramadans feiern wir mit Verwandten und Freunden drei Tage lang, dass das Fasten zu Ende ist. Die Kinder bekommen dann viele Süßigkeiten und Geschenke. Das ist fast wie Weihnachten!

(Glöckchen läutet)

Mein liebstes Fest ist das jüdische Lichterfest Channuka. Wir feiern es jedes Jahr im November oder Dezember. Es dauert ganze acht Tage und Nächte lang! Jeden Tag bekommen mein Bruder und ich ein kleines Geschenk, und nach Einbruch der Dunkelheit wird immer eine Kerze mehr auf der Chanukkia angezündet – das ist ein Kerzenleuchter. Wir haben gleich mehrere

Kerzenleuchter zu Hause, einen im Wohnzimmer und einen in der Küche. Abends essen wir zusammen und spielen lustige Spiele.

(Glöckchen läutet)

In Vietnam feiern viele Menschen das Tet-Fest, das ist das vietnamesische Neujahrsfest. Es findet im Jänner oder Februar statt. Vor dem Fest bereiten meine Eltern Reiskuchen vor, außerdem putzen wir die ganze Wohnung. Alle helfen mit! Wir haben auch ein kleines Orangenbäumchen, das wir mit bunten Bändern schmücken. Die ganze Familie kommt bei Tet zusammen! Oft gehen wir am ersten Tag des Jahres in die Tempel, um zu beten. Von Oma und Opa bekomme ich immer ein Kuvert mit ein bisschen Geld.

(Glöckchen läutet)

Ich liebe Weihnachten. Am meisten freue ich mich auf den Christbaum. Mit Onkel Timur backe ich in den Wochen davor Kekse und Vanillekipferl, außerdem hilft er mir beim Geschenke basteln. Den 24. Dezember verbringen wir dann immer bei meinen Großeltern. Meine Cousinen und Cousins sind auch da. Es gibt gutes Essen und natürlich Geschenke! Wir singen Weihnachtslieder und lesen eine Weihnachtsgeschichte.

Sprachbuch, S. 72/1

Sprach-Lese-Buch, S. 112/1

(Mutter und Tochter Lena beim Einkaufen)

Lena: Schau, Mama, diese Jacke ist toll.

Mutter: Möchtest du nicht lieber diese Jacke probieren?
Rot magst du doch so gern.

L: Die weiße Jacke gefällt mir aber besser, die sieht cool und modern aus.

M: Hm. Ich bin sicher, dass dir diese rote Jacke sehr gut passt.

L: Aber die schaut so dick aus.

M: Die Jacke ist warm, aber sehr weich und kuschelig. Probier sie doch mal!

L: Ich möchte lieber eine leichte Jacke, die weiße ist perfekt. Darf ich sie probieren?

M: Aber Lena, es ist Winter! Da brauchst du eine dicke warme Jacke, sonst frierst du.

L: Sophie hat genau so eine Jacke, und ihr ist auch nicht kalt.

Bitte, bitte – ich will die weiße Jacke haben! Ich kann auch eine Weste darunter anziehen, wenn es sehr kalt ist.

Sprachbuch, S. 88/3

Sprach-Lese-Buch, S. 144/3

Kinder trösten nach einem Schiunfall

Sei nicht traurig, das kann jedem mal passieren. Es muss dir nicht peinlich sein, wenn du stürzt! Ich bin am Anfang auch oft hingefallen. Gott sei Dank ist nie etwas Schlimmes passiert.

Was ist denn geschehen? Geht es dir gut? Der Schilehrer und ich, wir warten hier bei dir, bis die Pistenrettung da ist.

Tut dir etwas weh? Kann ich dir irgendwie helfen?

Ich kann mir vorstellen, dass du Schmerzen hast. Es ist völlig okay, zu weinen. Weißt du, ich bin einmal mit dem Fahrrad gestürzt und hab mir die Hand verstaucht. Da hab ich auch geweint!

Sprachbuch, S. 96/1

Sprach-Lese-Buch, S. 158/1

„Der Struwwelpeter“ ist der Name eines Bilderbuches.

Dieses Buch hat ein Arzt vor vielen Jahren für seinen Sohn geschrieben.

In dem Buch erzählt er Geschichten von Kindern, die nicht brav sind und nicht auf ihre Eltern hören. Deshalb passieren den Kindern im Buch oft schreckliche Dinge. Natürlich sind diese Geschichten nur erfunden.

In der ersten Geschichte des Buches geht es um Peter. Er mag den Kamm und die Nagelschere gar nicht und hält nichts von Körperpflege. Hör gut zu:

Sieh einmal, hier steht er,
Pfui! der Struwwelpeter!
An den Händen beiden
Ließ er sich nicht schneiden
Seine Nägel fast ein Jahr;
Kämmen ließ er nicht sein Haar.
Pfui! ruft da ein jeder:
Garst'ger Struwwelpeter.

Sprachbuch, S. 104/1

Sprach-Lese-Buch, S. 170/1

(Gespräch beim Kinderarzt)

Mutter: Guten Morgen, Herr Doktor!

Arzt: Guten Morgen!

M: Mein Sohn David ist krank. Er hat 39 Grad Fieber. Ich bin sehr besorgt.

A: Seit wann hat David Fieber?

M: Gestern am Abend wollte er gar nichts mehr essen. Und als ich ihn ins Bett gebracht habe, ist mir schon aufgefallen, dass seine Stirn recht warm war.

A: Hat David auch Husten oder Schnupfen?

M: Ja! Und er ist matt und müde.

A: David, tut dir der Hals weh?

David (leise): Nein!

A: Machst du bitte den Mund auf, damit ich mir deinen Hals ansehen kann? *(Pause)*

Alles in Ordnung! Jetzt möchte ich dich noch abhören.

Achtung, das Stethoskop ist ein bisschen kalt. Atme bitte tief ein und aus ...

(David atmet tief ein und aus.)

A: Du hast eine starke Erkältung, David. Du musst auf jeden Fall im Bett bleiben, solange du Fieber hast. *(Pause)*

Ich verschreibe ein Medikament – das wirkt leicht fiebersenkend. Auch Hausmittel wie Essigpatscherl können helfen, weil sie kühlend wirken.

M: Danke! Das werden wir gleich machen, wenn wir daheim sind.

A: Baldige Besserung!

M: Auf Wiedersehen.

David: Tschüss!

Sprachbuch, S. 108/1

Sprach-Lese-Buch, S. 176/1

- 1 – Tablet
- 2 – Smartphone
- 3 – Radio
- 4 – Tastatur
- 5 – Fernseher
- 6 – Telefon
- 7 – Computer

Sprachbuch, S.124/1

Sprach-Lese-Buch, S. 202/1

Menschen sprechen über ihre Berufe

Ich bin Florist. Ich arbeite in einem Blumengeschäft. Aus verschiedenen Blumen mache ich schöne Blumensträuße. Manchmal binde ich Kränze als Türschmuck oder für Begräbnisse. In der Frühlingszeit ist im Geschäft besonders viel los, weil viele Leute Blumentöpfe für ihr Fensterbrett, den Balkon oder den Garten brauchen. Die Kunden zu beraten, macht mir Spaß.

Ich bin Automechanikerin. Ich arbeite in einer Autowerkstatt. Damit die Fahrzeuge sicher für den Straßenverkehr sind, überprüfe ich zum Beispiel, ob die Bremsen richtig funktionieren. Oft repariere ich Autos, wenn etwas kaputt ist. Vor dem Winter habe ich besonders viel Arbeit, weil da die Winterreifen auf die Autos montiert werden müssen.

Ich bin Ärztin, genauer gesagt eine Chirurgin. Ich arbeite in einem Krankenhaus und führe Operationen durch. Wenn Menschen einen Unfall gehabt haben oder krank sind, müssen sie manchmal operiert werden. Oft muss ich zum Beispiel komplizierte Knochenbrüche versorgen. Vor einer Operation werden die Patienten in einen tiefen Schlaf versetzt. Sie spüren dann gar nichts, bis sie wieder aufwachen. Bei der Operation bin ich nicht alleine, es sind noch andere Ärztinnen und Pfleger dabei.

Ich bin Zimmermann. Ich arbeite hoch oben auf den Häusern. Mit meinen Kolleginnen und Kollegen zimmere ich Dachstühle aus Holz auf Häuser. Wir arbeiten mit großen schweren Holzbalken und vielen Brettern. Meine wichtigsten Werkzeuge sind die Säge und der Hammer. An manchen Tagen schlage ich über 1000 Nägel ein! In meinem Beruf darf man keine Höhenangst haben.

Sprachbuch, S. 136/1

Sprach-Lese-Buch, S. 220/1

(Geräusche am Bauernhof)

Katze miaut.

Schwein grunzt.

Pferd wiehert, und klappert mit den Hufen.

Hund bellt.

Kuh muht.

Hühner gackern, Hahn kräht.

Traktor fährt vorbei.

Mädchen summt ein Kinderlied.

Sprachbuch, S. 148/1

Sprach-Lese-Buch, S. 238/1

Kinder berichten von ihren Ferienplänen

Ich werde in den Ferien meine Großeltern in der Steiermark besuchen. Hoffentlich wird es regnen, denn mein Opa sagt immer: „Nach dem Regen wachsen die Schwammerl.“ Heuer möchte ich viele Steinpilze finden!

(Vogelgezwitscher)

In den Ferien werde ich mit meinen Tanten wandern gehen. Vielleicht finden wir auch einen Klettersteig. Klettern macht mir besonders viel Spaß! Es ist zwar anstrengend, aber ich bin sehr stolz auf mich, wenn ich ein schwieriges Stück schaffe.

(Vogelgezwitscher)

Mit meinen Freunden habe ich mir schon ausgemacht, dass wir uns in den Ferien jeden Tag auf dem Sportplatz treffen. Wir wollen jeden Tag Fußball spielen. Hoffentlich erlaubt es mir meine Mama. Ich liebe Fußball!

(Vogelgezwitscher)

In den Sommerferien werde ich mit meinem Papa nach Kroatien fahren. Wir wollen campen. Ich darf sogar in meinem eigenen Zelt schlafen. Dort werde ich jeden Tag an den Strand gehen und mein Papa zeigt mir, wie man schnorchelt. Vielleicht borgen wir auch einmal ein Boot aus. Ich freue mich schon auf den Urlaub.

(Vogelgezwitscher)

Meine Mama, meine Schwestern und ich fahren in den Ferien nach Gmunden an den Traunsee. Ich habe gehört, dass das Wasser sehr kalt ist. Brrrrrr! Wenn das stimmt, werde ich nur mit der Luftmatratze ins Wasser gehen.

(Vogelgezwitscher)

Mein Bruder und ich dürfen für eine Woche auf ein Reitcamp fahren. Es dauert jeden Tag von 8 bis 4 Uhr. Dort werden wir im Stall helfen, ausmisten, Tiere füttern und viele Spiele spielen. Jeden Nachmittag dürfen wir auch eine halbe Stunde reiten. Auf dem Pferdehof gibt es auch kleine Kätzchen und andere Tiere. Das wird toll!